

Gedanken und Vorschläge zur Einrichtung einer "FRIEDENS- UND UMWELTUNIVERSITÄT" (FUU)

Die durch Kriege und nichtmilitärische Aktivitäten ausgelösten Katastrophen nehmen an Intensität und Reichweite so zu, daß die Lebensbedingungen global und irreparabel beeinträchtigt werden. Wissenschaftliche Erkenntnisse und deren Umsetzung haben das RÜST-ZEUG für diese schwerwiegenden Eingriffe in die Biosphäre geliefert.

Es darf weder Zweck noch Nebeneffekt von Forschung und Lehre sein, daß wir unsere eigene Lebensgrundlage zerstören. Der Verweis auf das Ambivalenzproblem, daß prinzipiell eine Erkenntnis sowohl zum Guten wie zum Bösen verwertet werden kann, dient m.E. als Entlastungsformel für eine verhängnisvolle Fehlsteuerung. Wir lehren und erforschen die kompliziertesten Zusammenhänge. Mit Fleiß, Kreativität und erheblichem Personal- und Mittelaufwand machen wir uns an die schwierigsten Aufgaben - selbst wenn deren Lösungen belanglos und überflüssig sind. Für die Bewahrung des Friedens und einer lebenswerten Umwelt wird an Universitäten systematisch weder geforscht noch gelehrt.

Sollte nicht Sinn und vorrangiges Ziel von Wissenschaft und Technik sein, das Leben in seiner ganzen Vielfalt zu erhalten und die Zukunft zu sichern, so daß auch künftige Generationen noch einen bewohnbaren Planeten vorfinden?

Haben wir als Lehrende und Forschende versagt und uns mitschuldig gemacht, weil wir unsere Erkenntnisräume zu eng gewählt und die Zustandsveränderungen zu einseitig interpretiert haben?

Warum verstehen wir trotz unsere Wissenschaftlichkeit so wenig von der Vernetzung und Wechselwirkung der den Frieden sichernden bzw. gefährdenden Einflußgrößen?

Warum halten auch heute noch hochintelligente Menschen, Kriege als Mittel zur Konfliktlösung für geeignet, obwohl alle gewalttätigen Lösungen der erlebten Geschichte die Untauglichkeit beweisen?

Warum kursiert immer noch die irreführende These, daß Grundlagenforschung wertfrei und damit in jedem Fall uneingeschränkt erlaubt sei?

Warum stößt man auf Unverständnis bei der These, daß Friedensfähigkeit erlernbar und lehrbar sei?

Warum wird als abwegig empfunden, wenn in Analogie zur Ausbildung von Landespflegern und Raumplanern ein Universitätsstudium für FRIEDENSPLANER und UMWELTPFLEGER vorgeschlagen wird, obwohl in diesen Bereichen offensichtlich die größte Notwendigkeit zur Umsetzung relevanter Erkenntnisse herrscht? (Die Liste der provozierenden Fragen ließe sich beliebig fortsetzen.)

Die Einrichtung einer FRIEDENS_UND UMWELTUNIVERSITÄT soll dazu dienen, diesen und weiteren Fragen nachzugehen, ihre Bedeutung hervorzuheben und nach Antworten zu suchen.

Dazu könnten in Vorbereitungsgruppen detailliert erarbeitet werden:

- Nah- und Fernziele
- Art der Einbindung in die Universität
- Möglichkeiten der Einflußnahme auf Lehr- und Prüfungspläne
- fachübergreifende Kooperationen in Forschung und Lehre
- neue Formen der Erkenntnisvermittlung
- Aktivitäten in der Startphase (Ringvorlesg., ganztäg. Seminare..)
- zeitliche und personelle Koordinierung
- usw. (Auflistung unvollständig)

Merke: DIE UNWISSENDEN WISSEN NICHT, WAS SIE TUN,
UND DIE WISSENDEN TUN NICHT, WAS SIE WISSEN
(Autor unbekannt)